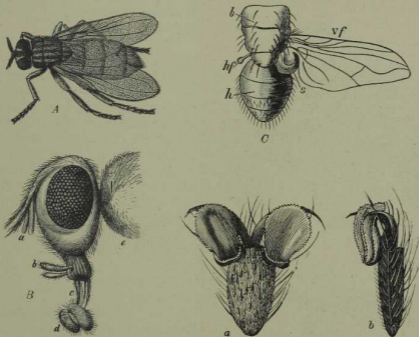


Absejen bereits lebendig sind, in Fleisch, das dadurch recht ekeleregend wird. Man sollte daher Fleisch im Sommer und Herbst nie offen stehen lassen, sondern im Eisschrank oder wenigstens unter dichter Drahtgaze aufbewahren. Die graue Stechfliege, in manchen Rheingegenden „Krämp“ genannt, ist besonders zudringlich in der Gewitterschwüle.

Sehr lästig erweisen sich an den Sommerabenden, in manchen Bruchgegenden auch tagsüber, die Stechmücken. Die Weibchen sind zudringliche, gierige



40. Die Stubenfliege.

A Ganze Figur $\frac{1}{2}$. B Kopf $\frac{10}{1}$. a Föhler, b Zaster, c Rüssel, d Saugknopf, e Vorderbrust. C Brust und Hinterleib $\frac{1}{2}$. d Brust, vf Vorderflügel, hf Schwingelbläschen, s Schüppchen, h Hinterleib. D das letzte Fußgled mit Krallen und Hoffscheibe $\frac{10}{1}$. a von unten, b von der Seite gesehen. C nach Graber, D nach Leunis-Zudwig.

Blutsauger; sie besitzen dolchartige Stechborsten, die sie in die Haut einbohren, wobei sie eine scharfe Säure in die Wunde fließen lassen. Dadurch entsteht eine schmerzhafteste Anschwellung. Salmiakgeist macht die Säure unwirksam und verhindert das Anschwellen. Bei der ungeheuren Vermehrung der Mücken hält es schwer, sie zu bekämpfen. Als praktisch erweist sich das Abbrennen der Tiere, die an feuchten Kellerwänden überwintern. Auch das Übergießen des Wassers in Regenfässern mit Petroleum ist zu empfehlen. Zu warnen aber ist vor dieser künstlichen Bekämpfung der Mückenlarven in fischreichen Gewässern. Auch ist zu bedenken, daß die offenen Gewässer als Tränkpläze für unsere Vögel vor Verunreinigung durch Petroleum bewahrt werden müssen.